

Josephit, und andere Carmina Vol. II.

A. N. 75. Quart.

4.
Ca
8.9
9.8
10.6
Ca
14.
15.
16.
Ca
20.
21.
2.



Traur. Gedicht/

auf

den zwar frühzeitigen / doch seligen
Abscheid von dieser Welt

Der viel Ehr- und Tugend-reichen
Jungfrauen

Anna Baulin

Des Wol Ehrwürdigen / Großachtbahren
und Hochgelarten

Herrn Georgij Pauli / S. S.

Theol. D. der Kirchen zu der H. Dreysaltig-
keit in Danksig Pastoris, und des Gymnasij das
selbst gewesen wolverdienten Professoris hinc
erlassenen Tochter /

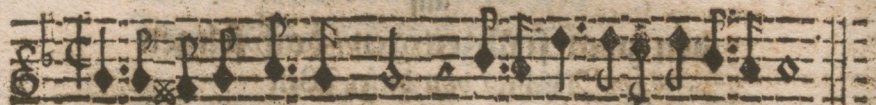
Welche den 30. Dec. 1652. in festem Vertrauen
auff das theure Verdienst ihres Erlösers diese
Welt gesegnet /
und

Den 3. Jan. 1653. in der Kirchen zu der H. Dreys
Einigkeit in ihr Ruhkammerlein bey
gesegnet worden.

Gedruckt bey sel. Georg Rheten Wittwe.



Air von Mons. Valent. Strobel



Nun erkenn' ich in der That/ Wie sich unsre Lebens-Zeit
Nach dem festen Himmels Raht/ Unterwirft der Sterblichkeit/



Bis wir endlich an den Ort Nach Wunsch gelangen sehn/



Da man schauet immerfort Des Höchsten Augenschein.



1.
Nun erkenn' ich in der That/
Wie sich unsre Lebens Zeit/
Nach dem festen Himmels-Ort hat/
Unterwirfft der Sterblichkeit/
Bis wir endlich an den Ort
Nach Wunsch gelanget seyn/
Da man schwerer immer fort
Des Höchsten Augenschein.

2.
Solches zeuget klärllich an
Dieses schöne Jugendbild
Das der bleiche Streckemahn
Gar zu schleunig uns weg stilt/
Nichtes kund dieß fromme Herz
Von seiner Tyrannen
(Die ihm scheinet lauter Scherz)
Ich leider! machen frey.

3.
Bis er endlich seinen Muth
Solcher Massen hat gefühlt/
An dem schönen jungen Blute/
Das die ganze Freundschaft fühle
Nichtes als lauter Angst und Pein
Und stete Traurigkeit
Weil es muß geschieden sein
Durch dieses Würrichs Reid.

4.
Er der ihre Stimm erhört/
Und ihr in der Alt-jahrs Zeit
Solch ein Neujahr hat verehrt
Welches wehret in Ewigkeit/
Wird auch ewer sein eindächtig
Euch schützen vor Gefahr
Wann ihr seiner Hülf einträchtig
Begeret immerdar.

Auf herglichem Mitleiden gesungen vom
Daniel Krust Juncker.

4.
Doch der Schwester treues Herz
Triffte dieß Unglück aller meist
Das sie selbst für grossem Schmerz
Wolt aufgeben schier den Geist
Liebste Schwester/ rufft sie oft/
Du meine halbe Seel
Ach warumb so unverhofft
Geeilet nach der Höll.

5.
Abzuscheiden ist mein Will
Gab sie zu der Antwort bald/
Christo wil ich halten still/
An dem ich sehr fest mich halt'
Bis er mich ins Freudenreich
Aus dießem Jammerthal
Allen Auserwehleten gleich
Versetz' ins Himmels Saal.

6.
Ey wolan so weinet nicht
Eretlet ewer Klagen ein/
Weil sie schon das hat verricht
Was wir Menschen schuldig seyn/
Gönner ihr doch das sich mag
Vermählen Jesus Christ
Ihrer Seel' an diesem Tag/
Da er Mensch worden ist.

Grab-Schrift.

Die welch' Ihr oft gewünscht von binnen bald zu
kommen
Zu Ihrem Vater hin / ist zu Ihm nun genommen.
Hie liegt nun Jungfrawschafft / hie lieget Bier und Zucht /
Bey dero hell genug die Glaubens Lampe brennet /
Wart auf den Beertigam / der seine Buhlen sucht
Und Sie sein liebstes Schatz nunmehr heisst und nennet
Bis Er / bey dem Sie schon der Seelen nach / wird kommen
Daß Sie dem Leib' auch nach von Ihm werd' aufgenommen.

Welche der Seelig-ruhenden zu lesen. Ehren
mitleydend in eyl stifftet und seget

Grata Christiadum Gaudia
Sperans, LL: St.







Travr. Gedicht/
auf

den zwar frühzeitigen / doch seligen
Abscheid von dieser Welt

Der viel Ehr- und Tugend-reichen
Jungfrauen

Anna Bäulin

Des Wol-Ehrwürdigen / Großachtbahren
und Hochgelarten

Herzti Georgij Pauli / S. S.

Tit. 1. D. der Kirchen in der S. Dreifaltig

